

Einheitliches System für Privat- und Firmenkundengeschäft

Bislang wurde die Kommunikation der Kreditinstitute mit Privatkunden und Geschäftskunden mit unterschiedlichen IT-Systemen abgewickelt. Die Hamburger Unternehmensberatung für Informationstechnologie PPI Financial Systems entwickelt zusammen mit dem SIZ – Informatikzentrum der Sparkassenorganisation, Bonn, die Server-Familie Travic und bringt damit die Standards unter einen Hut.

Die Server einer Bank und die angeschlossenen Rechenzentren kennen keine Schalterzeiten. Rund um die Uhr nehmen die unterschiedlichsten Systeme über verschiedene Kanäle Aufträge entgegen und verarbeiten sie blitzschnell. Millionen von Privatkunden erledigen ihre Geschäftsvorfälle online: Umsatzabfragen, Transaktionen, Daueraufträge. Alles kurze Vorfälle, die schnell erledigt werden müssen – optimal also für den Einsatz von HBCI oder FinTS. Für die oft riesigen Datenmengen der Geschäfts- und Firmenkunden geht es jedoch vorrangig um effizientes und somit kostengünstiges Verarbeiten der Informationen gemäß dem Standard „DFÜ mit Kunden“ beziehungsweise zukünftig EBICS.

Dies geschah bisher in einer zweiten Systemlandschaft, was in der unter-

schiedlichen historischen Entwicklung der zwei Kundenwelten begründet ist.

Für die Kommunikation mit allen Kunden

Beide Systemlandschaften parallel zu betreiben, wie es bei den Geldinstituten immer noch üblich ist, verursacht jedoch enorme Kosten, die PPI in Kooperation mit dem SIZ senken kann: Travic heißt die Komplett-Lösung, die künftig nicht nur im Bereich der Sparkassen, sondern auch bei Privatbanken und Genossenschaftsbanken für die Kommunikation mit allen Kunden eingesetzt werden kann.

„Travic vereint beide Standards in einer Produktfamilie und erhöht somit die Performance bei gleichzeitiger Senkung der Betriebskosten“, so der zuständige Account Manager Dr. Clemens Engelke von PPI. Möglich wird dies durch den konsequenten Umgang mit den vom Zentralen Kreditausschuss (ZKA) vorgegebenen Standards für das Electronic-Banking. Alexander von Stülpnagel, Sprecher der SIZ-Geschäftsführung: „Ausgehend von unseren Erfahrungen im Retailgeschäft mit der IZB Soft werden wir durch die Zusammenführung in eine gemeinsame Plattform Synergieeffekte schaffen, die sich in vielen Aspekten niederschlägt: In der Reduzierung der personellen Administrations-

aufgaben für die Betreiber des Systems, in der Verringerung der Ressourcen bei der Datenhaltung und in einer besseren Ausnutzung von Performance, Lastverteilung und Ausfallsicherheit.“

Von der engen Zusammenarbeit zwischen dem SIZ und PPI profitieren dabei alle Seiten: Der Betreiber von Travic erhält ein Gesamtangebot aus einer Hand und profitiert von der Harmonisierung der verschiedenen Standards in nur einer Produktfamilie. Das SIZ hat mit PPI einen mehrjährig erfahrenen Entwicklungspartner sowohl im Privats als auch im Firmenkundenbereich an der Seite.

Normierungsvereinbarungen effektiv umsetzen

PPI kann sich dank der Partnerschaft eng an verabschiedeten Standards orientieren und künftige Normierungsvereinbarungen effektiv umsetzen. „Wir ergänzen uns somit in den jeweiligen Kernkompetenzen und bieten dem Markt innerhalb und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe eine qualitativ hochwertige Komplettlösung aus einer Hand an. Damit werden die Vorteile aus einer Bündelung des Know-hows der weltweit größten Bankengruppe mit denen eines unabhängigen Produkt- und Dienstleistungshauses zum Nutzen unserer Kunden optimal verbunden“,

so von Stülpnagel. Gemeinsam können das SIZ und PPI also Synergieeffekte nutzen, um Travic zu vertreiben, zu pflegen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

„High-End-Produkte“ waren bisher ausschließlich auf sehr große Rechenzentren der Banken und Sparkassen ausgelegt und für das geringe Aufkommen anderswo im Verhältnis schlichtweg zu teuer. „Travic ist ohne weiteres auch für kleinere Rechenzentren skalierbar und somit auch optimal für den wirtschaftlichen Einsatz im Privatbankensektor geeignet“, so Engelke. Travic wurde plattformungebunden konzi-

piert und lässt sich daher ohne Aufwand an die jeweilige Umgebung anderer Banken und Geldinstitute anpassen. Groß angelegte Last- und Performance-Tests verliefen so erfolgreich, dass PPI-Geschäftsführer Uwe Prieß sogar noch weiter geht: „Gemeinsam mit dem SIZ streben wir im Bereich der E-Banking-Server eine führende Rolle in Deutschland an.“ Die Voraussetzung dafür sieht Prieß vor allem im allgemeinen Kostendruck der Rechenzentren begründet, die auf eine hohe Performanz achten müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Genau für diese Anforderungen wurde Travic entwickelt. *DSZ*

So funktioniert Travic

Derzeit wird die Kommunikation von Banken und Sparkassen mit Privatkunden und Geschäftskunden häufig mit unterschiedlichen IT-Systemen abgewickelt. Die Hamburger Unternehmensberatung für Informationstechnologie PPI Financial Systems entwickelte zusammen mit dem SIZ die Server-Familie Travic und vereint damit die Standards unter in einer Komplettlösung. Eine Reduktion von Personalaufwand und Ressourcenverbrauch

bei gleichzeitiger Erhöhung der Lastverteilung und Ausfallsicherheit sind die größten Vorteile. Die Skalierbarkeit von Travic erlaubt auch kleineren Banken den wirtschaftlichen Einsatz; das Produkt ist sowohl als Komplettlösung für Privat- und Firmenkunden als auch in Einzelkomponenten einsetzbar. Travic läuft hoch performant auf unterschiedlichen Plattformen und unterstützt alle derzeit üblichen Standards für das Electronic-Banking. *DSZ*